

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES  
**Band:** - (1995)  
**Heft:** 1: Eine Stromzukunft für die Schweiz ohne Atomkraft  
  
**Artikel:** Jetzt handeln : den Verkehr halbieren!  
**Autor:** Borsani, Fausta  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-586403>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Umverkehr-Initiative

## Jetzt handeln: den Verkehr halbieren!

Die Zahlen kennen wir doch seit Jahren: Der motorisierte Strassenverkehr ist die Hauptursache für die meisten Umweltprobleme. Er verbraucht den grössten Anteil der schweizerischen Energie, noch vor den Haushalten und der Industrie. Wie einen Rosenkranz können PolitikerInnen und ExpertInnen Fakten und Appelle herunterbeten. Aber etwas läuft falsch, denn der motorisierte Strassenverkehr nimmt unaufhaltsam zu.

Von *Fausta Borsani*\*

Die politisch unabhängige Gruppierung "umverkehr" hat im September letzten Jahres die "Eidgenössische Volksinitiative für die Halbierung des motorisierten Strassenverkehrs zur Erhaltung und Verbesserung von Lebensräumen" lanciert. Sie will der verfahrenen Verkehrspolitik eine Wende geben. Anmassung? Utopie? Viele Leute auf der Strasse sind da anderer Meinung. Denn ein Grossteil der Bevölkerung leidet unter Lärm, Stress und Gestank. Viele erkennen, dass die Opfer für die heilige Kuh Auto zu gross sind. Die meisten wünschen für sich und die Kinder lebendige Strassen und Quartiere, die Freiheit, unversehrt die Strasse zu begehen und gute Luft. Dieser Wunsch ist nicht utopisch, meinen die InitiantInnen. Sie wollen eine breite Diskussion über Sinn und Grenzen der Auto-Mobilität auslösen und -ähnlich wie ein Grenzwert - den maximal verträglichen motorisierten Strassenverkehr in der Verfassung verankern.

### Und die Massnahmen?

Dass keine Massnahmen im Initiativtext enthalten sind, hat Gründe: Wirksame Massnahmen sind seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten bekannt: Ökobonus, autofreie (Sonn-)Tage, Vollzug des Raumplanungsgesetzes (Annäherung von Arbeit und Wohnen), Autoteilet, Frachtenbörse, höhere Benzin- und Parkplatzpreise, Umverteilung des Strassenraumes, ökologische Lenkungsabgaben etc., etc.: Das Ei des Columbus müsste also

\* Fausta Borsani ist Mitinitiantin der "Eidgenössischen Volksinitiative für die Halbierung des motorisierten Strassenverkehrs zur Erhaltung und Verbesserung von Lebensräumen"

nicht neu erfunden werden. Nur umgesetzt werden diese Massnahmen nie oder nur mit endloser Verzögerung... Dem wird die Verkehrshalbierungs-Initiative abhelfen, denn sie ermöglicht es, das Ziel innerhalb von zehn Jahren zu erreichen. Ausserdem gibt sie denjenigen, die Betroffen sind, mehr Kompetenzen in die Hand. Die Gemeinden dürfen dann auf ihrem Gemeindegebiet selber bestimmen, welche Strassen sie beruhigen oder für den motorisierten Verkehr ganz sperren wollen. Der Kanton hat dann nicht - wie bisher - immer das letzte Wort.

### Öffentlicher Verkehr aufgewertet

Die Initiative bezweckt eine Umlagerung der Auto-Mobilität auf die Schiene, auf Busse und Schiffe. Auch das kein neues Postulat, nur wirkungslos bisher, weil das Ziel der drastischen Reduktion des motorisierten Strassenverkehrs nicht ersthaft verfolgt wurde. Die Verkehrshalbierungs-Initiative zwingt die PolitikerInnen Massnahmen zu ergreifen, damit in zehn Jahren halb soviel gefahren wird. Welche Rolle leichte Ökomobile spielen werden, das muss im parlamentarischen Gesetzgebungsprozess entschieden werden.

### Wirtschaftsfeindlich?

Zugegeben, allzuleicht machen es die InitiantInnen den zirka 7% Beschäftigten in Berufen, die vom Auto abhängen, nicht: Im Hoch- und Tiefbau, im Transportwesen, im Reparaturwesen und im Autohandel wird nach der Annahme der Initiative nicht alles so bleiben wie es ist. Eine Verlagerung von Arbeitsplätzen ist zu erwarten, der Gütertransport muss reorganisiert werden, die Standortvorteile der Wirtschaft werden sich ändern,

die Bedeutung der Telekommunikation wird zunehmen. Kurz: Innovation, das unternehmerische Zauberwort, ist wirklich gefragt. Und diejenigen Unternehmen und Länder, die jetzt umstellen, haben langfristig Wettbewerbsvorteile. Denn die Wirtschaft muss so oder so, ob jetzt oder nach einem ökologischen Crash, umdenken.

### Freiheit

Die Freiheit, jederzeit mit dem Auto herumzufahren, wird sicher in Frage gestellt werden. Sie wird abgelöst werden von der Freiheit, nachts mit offenem Fenster zu schlafen und ohne Lebensangst mit dem Velo zur Arbeit fahren zu können. Wir erlangen die Freiheit zurück, uns auf Strassen aufzuhalten und mit den Nachbarinnen zu reden, unsere Kinder alleine auf den Schulweg zu schicken und Igel und Katzen als MitbewohnerInnen in unseren Lebensräumen zu erleben und nicht (nur) als Opfer des Strassenverkehrs. Die Verkehrshalbierungs-Initiative ist kein Tropfen auf dem heissen Stein: Sie bringt wieder spürbare Lebensqualität für alle.

Adresse Sekretariat: Elisabethenstr. 16, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 01/242 72 76

## AGENDA

Jahresversammlung der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Neu: Samstag, den 24. Juni 1995  
Ort: Hotel Bern, Zeughausgasse 9, 3011 Bern  
Zeit: 10. 30 Uhr-15. 30 Uhr

Thema: Wie kann das AKW Mühleberg ersetzt werden?

ReferentInnen:  
Dr. Martin Pfister, Stv. Direktor  
Bernische Kraftwerke  
Alfred Eichenberger, Leiter  
Abteilung Energiesysteme,  
Ulrich Ammann AG, Langenthal  
Heini Glauser, Vizepräsident SES  
Giuse Togni, Stiftungsrätin SES

Informationen: Inge Tschernitschegg, c/o SES, Tel. 01/271 54 64.



Schweizerische  
Energie-Stiftung  
Sihlquai 67  
8005 Zürich  
Tel 01/271 54 64  
Fax 01/273 03 69  
PC 80-3230-3

“ **Man redet umsonst von  
Gerechtigkeit, solange das  
grösste der Schlachtschiffe  
nicht an der Stirn eines  
Ertrunkenen zerschellt ist.**

Paul Celan: “Gegenlicht”, 1949

”

**AZB 8005 Zürich**  
Adressberichtigung nach A1 Nr. 552 melden

G 3

Schweiz. Sozialarchiv  
Stadelhoferstrasse 12  
8001 Zürich

SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich, Tel 01/271'54'64